

Ober Ramstadt

Bilanz 2009 (ist noch nicht erstellt)

Aktiva		Passiva	
1	Anlagevermögen	1	Eigenkapital
		1.3.2	davon Jahresergebnis
2	Umlaufvermögen	2	Sonderposten
2.4	davon flüssige Mittel		
3	Rechnungsabgrenzung	3	Rückstellungen
4	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	4	Verbindlichkeiten
		5	Rechnungsabgrenzung
Summe Aktiva		Summe Passiva	

Einwohner	15.517	Verwaltung			
Ortsteile	4	100,0	Mitarbeiter zuzügl.	0,0	in Eigenbetrieben
Hebesätze in Prozent		Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft			
GrdSt A	275	km	eigenes Straßennetz	5	
GrdSt B	250	1	Kindergärten mit	125	Plätzen
GwSt	370	1	Jugendzentren	0	Seniorenheim
Kreisumlage	37,05	1	Stadthalle	3	Bürgerhäuser
Schulumlage	18,05	1	Freibad	0	Hallenbäder
Eigenbetriebe für	Wasser, Abwasser	1	Sporthallen	6	Sportplätze
Eigengesellschaft für					

Ergebnishaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze			Kennziffern		
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €					2009	2010	2008	2009	2010	
Einwohner	Konto-Nr. (KVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	strenger Haushaltsausgleich ¹ fiktiver Haushaltsausgleich ² Haushaltssicherungskonzept ³ Freie Spitze ⁴	2008	2009	2010
Ordentliche Erträge	50 bis 55					15.624	15.517	15.517		nein	nein	
Ordentliche Aufwendungen	60 bis 76						20.633	21.278		ja	nein	
Verwaltungsergebnis							-721	-2.600		ja	ja	
Finanzerträge	56,57						383	355		ja	ja	
Finanzaufwendungen	77						44	91		ja	ja	
Finanzergebnis							339	264		ja	nein	
Ordentliches Ergebnis pro Kopf							-383	-2.336		ja	nein	
außerordentliche Erträge	59						1.512	890				
außerordentliche Aufwendungen	79						0	0				
Außerordentliches Ergebnis							1.512	890				
Jahresergebnis							1.129	-1.446				

Ergebnishaushalt in T €

Finanzhaushalt		2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Liquiditätsprobleme ⁵	2008	2009	2010	
Finanzmittelfluss													
aus Verwaltungstätigkeit	9						376	-1.057			nein	ja	
aus Investitionstätigkeit	15						-570	-1.938					
aus Finanzierungstätigkeit	18						-128	1.811					
Cash-Flow							-322	-1.183					
Finanzmittelbestand 1.1.	20						4.164	-512					
Finanzmittelbestand 31.12.							3.842	-1.696					

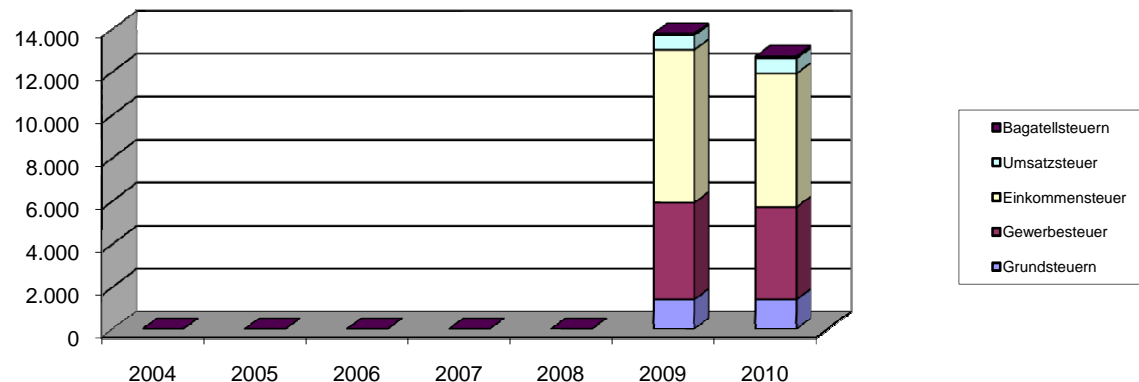
¹ Ein strenger Haushaltsausgleich ist erreicht, wenn das ordentliche Ergebnis "0" oder positiv ist.
² Ein fiktiver Haushaltsausgleich kann durch ein positives außerordentliches Ergebnis erreicht sein.
³ Ein Haushaltssicherungskonzept muss erstellt werden, wenn das ordentliche Ergebnis negativ ist.
⁴ Freie Spitze bedeutet Jahresüberschuss und damit Zuführung zum Eigenkapital in der Bilanz.

⁵ Liquiditätsprobleme können bei einem negativen Cash-Flow auftreten.

Erträge		Rechnungsergebnisse					Planansätze			Kennziffern		
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €					2008	2009	2010	2008	2009	2010
Einwohner	Konto-Nr. (KVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010				
ordentliche Erträge gesamt	50 bis 55					15.624	15.517	15.517				
jährl. Veränderung							#DIV/0!	-6,2%	Steuerquote ¹	69,3%	68,1%	
Off.-rechtl. Lstg.-entgelte	51						832	876	Zuwendungsquote ²	18,8%	18,0%	
Anteil an ordentlichen Erträgen							4,2%	4,7%	Gemeinschaftsteuerquote ³	56,3%	54,2%	
Erträge aus Zuweisungen	54						3.745	3.354	Gewerbsteuerquote ⁴	32,6%	33,8%	
davon vom Land	5401						2.535	2.044	Bagatellsteuerquote ⁵	0,6%	0,6%	
Steuereinnahmen	55						13.801	12.723				
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-7,8%				
pro Kopf							889 €	820 €				
Einkommensteuer	5500						7.100	6.200				
Anteil an Steuereinnahmen							51,4%	48,7%				
Umsatzsteuer	5504						675	700				
Anteil an Steuereinnahmen							4,9%	5,5%				
Grundsteuer A	5551						40	41				
Anteil an Steuereinnahmen							0,3%	0,3%				
Grundsteuer B	5552						1.400	1.400				
Anteil an Steuereinnahmen							10,1%	11,0%				
Gewerbsteuer	5553						4.500	4.300				
Anteil an ordentl. Erträgen							22,6%	23,0%				
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-4,4%				
Gewerbsteuer netto	5553./738010						3.685	3.550				
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-3,7%				
pro Kopf							237 €	229 €				
Spielapparatsteuer	555912						40	40				
Hundsteuer	555920						45	42				
Zweitwohnungsteuer	555960						0	0				

¹ Diese Quote ist das Verhältnis von Steuererträgen zu ordentlichen Erträgen. Je höher sie ist, desto größer ist die Selbstfinanzierung der Kommune.
² Diese Quote ist das Verhältnis von öffentlichen Zuweisungen zu den ordentlichen Erträgen. Sie drückt das Maß der finanziellen Abhängigkeit der Kommune aus.
³ Diese Quote erklärt den Anteil von Einkommen- und Umsatzsteuer am Steueraufkommen.
⁴ Diese Quote erklärt den Anteil der Gewerbesteuer am Steueraufkommen.
⁵ Diese Quote erklärt den Anteil aller Bagatellsteuern am Steueraufkommen.

Steuererträge in T€



Aufwendungen	Rechnungsergebnisse						Planansätze			Kennziffern		
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €						2008	2009	2010	2008	2009	2010
Einwohner		Konto-Nr.	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010			
		(KVKR)					15.624	15.517	15.517			
ordntl. Aufwendungen ges.	60 bis 78							20.633	21.278			
jährl. Veränderung								#DIV/0!	3,1%			
für Personal	62,63,64,65							4.341	4.682	Personalaufwandsquote¹	21,0%	22,0%
davon für Versorgung	644-646							591	669	Personalintensität²	155,17	155,17
pro Kopf								280 €	302 €	Konsumaufwandsquote³	59%	60%
Personalbestand Kernhaushalt								100,00	100,00	Sach- und Dienstleistgsintensität⁴	19,2%	18,9%
für Personal der Eigenbetriebe								0	0	Zinslastquote⁵	0,2%	0,4%
Personalbestand Eigenbetriebe								0,00	0,00	Zinsdeckungsquote⁶	0,2%	0,5%
Personalaufw. inkl. Eigenbetriebe								4.341	4.682	Abschreibungsintensität⁷	5,8%	5,9%
pro Kopf								280 €	302 €			
Gesamtbestand (Kernhaushalt und EB)								100,00	100,00			
für Sach- und Dienstleistg.	60,61,67-69							3.969	4.029			
für Abschreibungen	66							1.201	1.253			
für Steuern	70,73,74							8.318	8.404			
davon GwSt-Umlage	738010							815	750			
davon Umlage an Gemeinden	7354							7.157	7.307			
für Zuweisungen	71							1.980	2.065			
für Transferleistungen	72							232	173			
für Zinsen	77							44	91			
Konsumaufwendungen *								11.536	12.120			
pro Kopf								743 €	781 €			

* Durch die Kennziffer Konsumausgaben (vgl. auch Kennziffern) kann z.B. dargestellt werden, ob die durch Auslagerung erreichte Senkung der Personalausgaben tatsächlich zu geringeren Ausgaben geführt hat oder ob aufgrund höherer Zuschüsse lediglich eine Ausgabenverlagerung stattfand.

¹ Diese Quote gibt an, welchen Anteil die Personalauswendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

² Die Personalintensität ist die Relation zwischen Einwohner- und Beschäftigtenzahl. Ein hoher Wert bedeutet, dass rechnerisch jeder Bedienstete für eine große Zahl von Einwohnern tätig werden muss.

³ Diese Quote drückt die kommunale Eigenverantwortlichkeit der Gesamtaufwendungen aus. Hier werden die Aufwendungen für Personal, Sach- und Dienstleistungen, Abschreibungen, Zuweisungen und Zinsen zu den gesamten ordentlichen Aufwendungen in Beziehung gesetzt.

⁴ Diese Quote drückt den Aufwandsanteil für Sach- und Dienstleistungen aus. Ein niedriger Wert lässt erkennen, dass die Kommune sich vermehrt für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

⁵ Diese Quote zeigt den Zinsaufwand an den ordentlichen Aufwendungen an.

⁶ Diese Quote verdeutlicht die beanspruchten ordentlichen Erträge für den Zinsaufwand.

⁷ Diese Quote gibt an, welcher Anteil der Aufwendungen weitgehend unbeeinflussbar ist. Achtung: Eine niedrige Quote kann bedeuten, dass das Vermögen weitgehend abgeschrieben ist (Überalterung des Anlagevermögens).

Aufwendungen in T€

Jahr	Personalaufwand	Sachaufwand	Abschreibung	Zinsaufwand	Steuern	Zuweisungen	Transferleistungen
2004	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2005	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2006	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2007	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2008	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2009	~5000	~4000	~1000	~1000	~1000	~1000	~1000
2010	~5000	~4000	~1000	~1000	~1000	~1000	~1000

Anlagen	Rechnungsergebnisse					Planansätze			Abkürzungsverzeichnis	
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €									
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010			
Einwohner					15.624	15.517	15.517	Aufwendg.	Aufwendungen	
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten gem. Muster 4 zu §1 GemHVO								außerord. Ergeb.	außerordentliches Ergebnis	
1. aus Anleihen					0	0	0	Dienstleistg.	Dienstleistungen	
2. aus Krediten					1.209	2.296	2.223	EB	Eigenbetrieb	
2.6 davon vom Kreditmarkt					842	798	752	EK	Eigenkapital	
3. aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen					15	14	14	gem.	gemäß	
4. der Sondervermögen					0	0	0	GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung	
5. aus Rücklagen und Sonderrücklagen					0	0	0	ges.	gesamt	
6. aus Mitgliedschaften in Zweckverbänden					82	78	74	GrdStA	Grundssteuer A	
7. aus Beteiligung an wirtschaftl. Unternehmen.					0	0	0	GrdStB	Grundssteuer B	
8. aus lfr. Mietverträgen und ÖPP-Verträgen					0	0	0	GwSt	Gewerbsteuer	
Summe					1.306	2.388	2.311	ha	Hektar	
pro Kopf					83,59	153,90	148,93	HH	Haushalt	
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Rücklagen und Rückstellungen gem. Muster 5 zu §1 GemHVO								inkl.	inklusive	
1. Rücklagen und Sonderrücklagen					0	0	0	jährl.	jährlich	
pro Kopf					0,00	0,00	0,00	km	Kilometer	
1.1 aus Überschüssen des ord. Ergebnisses					0	0	0	KVVR	Kommunaler Verwaltungsrahmen	
1.2 aus Überschüssen des außerord. Ergeb.					0	0	0	lfr.	langfristig	
1.3 zweckgebundene Rücklage					0	0	0	Leistg.	Leistungen	
1.4 Sonderrücklage					0	0	0	öff.rechtl Lstg.-entgelte	öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	
2. Rückstellungen (Summe)					0	0	0	ÖPP	Öffentlich private Partnerschaft	
pro Kopf					0,00	0,00	0,00	ord.	ordentliche	
Übersicht über die Fraktionszuschüsse gem. Muster 6 zu §1 GemHVO								Personalaufw.	Personalaufwand	
1. Gesamtbetrag der Mittel					9.081	9.081	9.081	Rechn.-Abgrenz.-Posten	Rechnungsabgrenzungsposten	
3. Zus. gewährte geldwerte Leistg. (Summe)					0	0	0	Unternehm.	Unternehmen	
Summe Fraktionsfinanzierung					9.081	9.081	9.081	verbd.	verbundene	
pro Kopf					581,22	585,23	585,23	wirtschaftl.	wirtschaftliche	
								zus.	zusätzlich	